

und Tatwillen in das M a u r e r j a h r 1884--85. Die Zahl nahm noch zu: am Ende des Maurerjahres waren es neben 22 st. Besuchenden 172 Mitglieder (4), abgegangen waren 2, je 1 durch Tod und durch Deckung; zugegangen

M. A l b r e c h t , Blechnermeister, Säckingen,

Jgn. B e r b e r i c h , Fabrikant, Säckingen,

Otto L ä u g e r , Kaufmann, Freiburg,

F. L ü c k e r m a n n , Tapezier, Freiburg,

Otto K ö m e r , Bankbeamter, Freiburg,

Rich. F i s c h e r , Kaufmann, „Amerika“, Sohn des Brs. J. W. Fischer.

Br. J. Berberich trat später zur Friedrich zur Eintracht im Wiesental über, Br. R. Fischer zur Columbus in New York, Br. D. Kömer gehört unserer noch an, Br. D. L. sollte der hernach manche Unannehmlichkeiten bereiten.

Br. Heinr. Wuhmann, Fabrikdirektor in Albrunn, nach Zürich verzogen, wurde zur dortigen ehrenvoll entlassen.

Die Br. arbeiteten fleißig im Tempel (7 in 1^o, 3 in 2^o, 2 in 3^o), in Beamten- und Meistersitzungen (12 + 1), sowie am Reißbrette über maurerische wie über politische und soziale Thema. Letztere beiden wurden bevorzugt, da die Zeitverhältnisse eine Eindämmung der zwei immer mehr anschwellenden Strömungen, des Ultramontanismus und des Sozialismus, als nötig und als — möglich erscheinen ließen. Br. (Dr. med.) F r ö h l i c h sprach über die „Alkoholfrage“, Br. Fr. L a n g über „Freimaurerei, Sozialismus und Jesuitismus“, Br. (Dr.) Fr. H ö l z l i n über „Sozialismus und Kommunismus“, Br. H. K i r s c h über „Katholische Kirche und Freimaurerei“, Br. J. P o m p l über „Kirchliche Bewegungen“, Br. E. V o l p p über „Freimaurerei und politische Parteikämpfe“. Br. E. Wolpp gab zu erwägen, ob die bloß eine Bildungsstätte der Br. sein sollte oder nicht vielmehr ein Sammelpunkt der politischen Bestrebungen der Gegenwart.“ — Nach den Erfahrungen der letzten Jahre schien es, daß eine Diskussion der Tagesfragen nicht wünschenswert sei, heißt es in einem Protokoll aus jenem Jahre — und gewiß mit Recht. Bezeichnend, aber nur erklärlich durch das U b e r m a ß politischer Besprechungen in der , ist die Äußerung eines Brs., daß die Besprechung der sozialen Frage nicht in die gehöre.

Br. H. F i c h e redete über „Volksbildung“ (in maurerischen Zeitschriften abgedruckt), Br. D. L ä u g e r über „Gegner der Freimaurerei“ und über „Wahrheit, Schönheit und Vergänglichkeit der Freimaurerei“, Br. H. P a m p e endlich über den Lessingbund und über einen Ausschuß für Volkswohlfahrt (abgedruckt in Bauhütte 1885, Nr. 7). Br. H. Z i m m e r m a n n = Waldshut sandte eine Zeichnung ein über „Weiterbildung des Freimaurers“, die mannigfache Vorschläge in dieser Richtung zeitigte; endlich Br. Rich. K i s = Metz eine solche über die Frage: „Ist der Freimaurer ein besserer Mensch, als er wäre, wenn er der nicht angehörte?“ Diese Zeichnung fand einen solchen Beifall, daß sie in der Latomia Jg. 1885